

Gemeinnützig · Unabhängig · Informativ

# net. werker

Der Newsletter der

stiftung  
digitale-chancen

Nr. 38

22|02|2005

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe  
Leserinnen und Leser,

das Internet hat sich in den letzten zehn Jahren  
in das Leben der Menschen gewebt, so die  
Wissenschaftler des Pew – Internet and  
American Life Project. In ihrer aktuellen Studie  
beleuchten sie, wie die Internetnutzung den  
sozialen und politischen Alltag beeinflusst und  
verändert hat – eine Entwicklung, die auch in  
Deutschland und Europa zu beobachten ist. Der  
im Februar veröffentlichte Report der EU-  
Kommission 'eInclusion revisited' zeigt  
allerdings, dass die Nutzung des Internet immer  
noch vom Grad der Bildung und den sozialen  
Verhältnissen abhängt.

Die News der vergangenen Tage mit den  
Stichworten Weiterbildung, Qualifizierung und  
Lebenslanges Lernen weisen darauf hin, dass  
das Internet gerade im Bildungsbereich eine  
große Rolle spielt. Der Markt bietet eine Fülle  
von E-Learning und Qualifizierungsmaßnahmen  
online an. Auch wenn die Quantität noch nichts  
über die Qualität der Angebote aussagt, das  
Internet wird in immer stärkerem Maße zu  
einem Instrument der Bildung. Zunehmend  
findet auch die berufliche Orientierung ebenso  
wie die Suche nach einem Ausbildungs- oder  
Arbeitsplatz mit Hilfe des Internet statt. Dadurch  
verlagern sich die Anforderungen an  
Arbeitssuchende. Onlinebewerbungen werden  
auch in den nicht Internet affinen Branchen  
vielfach bereits vorausgesetzt. Damit weniger  
gut qualifizierte Menschen nicht einen weiteren  
Nachteil bereits bei der Vermittlung in Arbeit  
erfahren, ist es notwendig, sie durch geeignete  
Maßnahmen zu unterstützen und ihnen die  
Vorteile der Jobsuche online zu vermitteln. Hier  
setzt die neue Trainingskampagne "Surfen zum  
Job" der Stiftung Digitale Chancen an, die wir  
Ihnen in den kommenden Ausgaben näher  
vorstellen werden.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre der  
Beiträge in diesem Newsletter und freue mich  
auf Ihre Anregungen und Kommentare in  
unserem **Gästebuch**.

Herzlich Ihre Jutta Croll



Jutta Croll M.A., Chefredaktion



Teilnehmende aus Österreich, Polen, Großbritannien, Litauen, Deutschland am  
ERDE-Workshop in Teeside

net news

**Virtuelle Akademie der Friedrich-Naumann-  
Stiftung gewinnt E-Learning Award 'eureleA'**

**Ausschreibung zum Deutschen Multimedia  
Award 2005 läuft**

**Europäische Länder wollen Spam gemeinsam  
bekämpfen**

**Marketing in der Seniorenarbeit - neuer  
Themenschwerpunkt bei forum-  
seniorenarbeit.de**

**Spezielles Telekom-Angebot für  
Gehörlose**

**In Zukunft auch Internet-HotSpots in  
der Straßenbahn?**

**China: 18% mehr Internet-Nutzer  
innerhalb eines Jahres**

**European Rural Development by the  
means of Education (ERDE)**

**Schily sieht Online-Projekte des Bundes  
im Zeitplan**

net kommentar



v. l. n. r.: Dipl.-Psych. Bianca Gerdes, Dipl.-  
SozPäd Ruth König, Dipl.-Psych. Jutta Diederichs

**Ist das schlimm genug? - Enttabuisierung  
alltäglicher Gewalt im Rahmen einer Online-  
Beratung für Mädchen**

Marion Brüggemann

**Das Mädchenhaus Bremen** bietet seit  
September 2004 eine Online Beratung für  
Mädchen an. Bereits seit 13 Jahren betreut das  
Team des Mädchenhauses Mädchen und junge  
Frauen, die von psychischer, physischer oder  
sexueller Gewalt betroffen sind. Was das neue  
Online-Angebot leisten kann und warum es eine  
sinnvolle Ergänzung zur üblichen Beratung der  
Einrichtung ist, erklärt Ruth König, eine der  
hauptamtlichen Mitarbeiterinnen im  
Mädchenhaus. Sie ist Sozialpädagogin und  
betreut zusammen mit den Diplom-  
Psychologinnen Bianca Gerdes und Jutta  
Diederichs die Online-Beratung.

*SDC: Wie ist die Idee zu dem Beratungsangebot  
[www.hilfe-fuer-maedchen.de](http://www.hilfe-fuer-maedchen.de) entstanden?*

RUTH KÖNIG: Entstanden ist das schon vor  
einer ganzen Weile. Das Mädchenhaus hatte das  
erste Internetcafé für Mädchen in Bremen. Wir  
bieten schon lange Homepage-Kurse für die  
Mädchen an. Ich habe Workshops und  
Internetchats mit den Mädchen durchgeführt  
und bemerkt, dass viele Mädchen sehr offen  
sind gegenüber dem Internet. Wir hatten schon  
früh einen selbstverständlichen Umgang mit  
dem Medium Internet im Mädchenhaus. Die  
Idee zur Online-Beratung kam dann bei der  
statistischen Auswertung unserer  
Beratungsarbeit. Irgendwann haben wir  
aufgrund unserer Erhebungen festgestellt, dass  
wir bestimmte Mädchen einfach gar nicht  
erreichen. Das sind zu einem großen Teil  
Mädchen, die man auch als bildungsfern  
bezeichnen könnte. Viele von ihnen haben nicht  
die Kompetenz zu sagen: 'Ich habe Probleme;  
ich schaue ins Telefonbuch; ich rufe an und  
mache einen Termin aus'. Die Mädchen  
erreichen die Beratungsstelle hier im Haus nur  
dann, wenn jemand sie an die Hand nimmt und  
beispielsweise eine Lehrerin sagt: 'Hey ich sehe  
doch, dass es dir schlecht geht. Geh doch mal in  
die Beratungsstelle!'. Viele dieser Mädchen sind  
aber ganz selbstverständlich im Netz unterwegs.  
Da haben wir uns gedacht, wenn die Mädchen  
nicht zu uns kommen, dann gehen wir dahin wo  
die Mädchen sind.

**Lesen Sie online weiter ...**



### USA: Schön, reich und ... mit Breitband im Netz!

Rob McGann, übersetzt von Anne Bausch

### Neue Studie zur Internetnutzung in Ostdeutschland: Rund 7,5 Mio Personen online

Hans-R. Günther, Institut für Marktforschung GmbH

### Online-Handel in Deutschland boomt

Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM)

### Gehörlose Menschen, das Internet und die WCAG 2.0 - Teil 1

Ralph Raule, Stephan Rothe, Melanie Cromwell, Gebärdenwerk, Hamburg

### In Österreich ist das Internet reif für SeniorInnen - Seniorekom.at

Gerlinde Zehetner, Leiterin Seniorekom

## net report

### Springendes Känguru bürgt für Onlinequalität

Christof Vetter, Evangelische Kirche Deutschland (EKD)

#### Siegelverleihung 'Erfurter Netcode' für Kinderseiten im Internet

Am 21. Februar wurden erstmals Internetseiten für Kinder in Erfurt ausgezeichnet. Der 'Erfurter Netcode' gilt als Qualitätssiegel für besonders gelungene Kinderangebote im Netz. Das Siegel wurde im Festsaal des Erfurter Rathauses durch Oberbürgermeister Manfred O. Ruge und Kinder der Europaschule der Stadt Erfurt überreicht.

Der 'Erfurter Netcode' geht auf eine Initiative der katholischen und evangelischen Kirche, der Karl Kübel Stiftung, des Landes Thüringen, der Landesmedienanstalten in Thüringen und Nordrhein-Westfalen und der Stadt Erfurt zurück. Vorsitzender des gleichnamigen Vereins ist Burkhard Fuhs von der Universität Erfurt.

Sechzig Anbieter von Kinderseiten im Internet haben sich um das Siegel 'Erfurter Netcode' beworben. Neun von ihnen werden nun ausgezeichnet. Die Grundlagen für die Auszeichnung sind Kriterien wie Transparenz, Gestaltung, Medienkompetenz und Umgang mit Werbung. Unter [www.erfurter-netcode.de](http://www.erfurter-netcode.de) sind die Kriterien veröffentlicht. Eltern sollen über den Erfurter Netcode eine größere Sicherheit bekommen, welche Internetadressen sich für Kinder eignen, um ihre Kinder im weltweiten Netz surfen zu lassen. Den Anbietern geben die Richtlinien Orientierung, wie Datenschutz und Jugendschutz oder die Trennung von inhaltlichem Angebot und Werbung umgesetzt werden können. Dabei sind die Verantwortlichen des Erfurter Netcode überzeugt: 'Medienpädagogik mit dem Ziel einer Internet-Medien-Kompetenz ist eine zentrale Aufgabe, gerade im Hinblick auf Kinder und Jugendliche. Für den schulischen wie den beruflichen Erfolg ist Kompetenz für das neue Medium unentbehrlich.'

Zu den neun Preisträgern gehören die Onlineangebote des Kinderkanals von ARD und ZDF [www.kika.de](http://www.kika.de), von Super RTL [www.toggolino.de](http://www.toggolino.de), des SWR Kinderprogramms [www.kindernetz.de](http://www.kindernetz.de), des ZDF [www.tivi.de](http://www.tivi.de) und des Bayerischen Rundfunks [www.br-kinderinsel.de](http://www.br-kinderinsel.de). Ausgezeichnet wurde auch die Kinderseite der Bundeszentrale für politische Bildung [www.hanisauland.de](http://www.hanisauland.de), das Angebot von Greenpeace energy eG [www.kabelsalat.tv](http://www.kabelsalat.tv), das virtuelle Umweltbildungszentrum des Instituts für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (JFF) [www.vuz-web.de](http://www.vuz-web.de) und das Kinderangebot der Techniker Krankenkasse [www.tk-logo.de](http://www.tk-logo.de).

Das Siegel zur Förderung der Qualität von Kinderseiten im Internet zeichnet Anbieter aus, die sich über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus engagieren. Es zeigt ein springendes Känguru über drei farbigen Balken mit dem Schriftzug 'Erfurter Netcode'. Dieses Logo darf von den ausgezeichneten Internetangebot auf deren Seiten veröffentlicht werden und ist so ein erkennbares Zeichen für die Qualität der angebotenen Inhalte, der Gestaltung und der medienpädagogischen Grundüberlegungen.



#### Die Kurzfassung der Richtlinien des Erfurter Netcodes:

##### 1. Selbstdarstellung

Eine kurze Selbstdarstellung des Anbieters sorgt für Transparenz und Vertrauen.

##### 2. Beachtung der Jugendschutzbestimmungen

Eine Zusammenfassung der bereits bestehenden gesetzlichen Bestimmungen sorgt für den notwendigen Überblick. Darüber hinaus sind Richtlinien beschrieben, die für die soziale und kognitive Entwicklung der Nutzer förderlich sind.

##### 3. Vermittlung von Medienkompetenz

Das Ziel ist, Kinder an die kompetente und eigenverantwortliche Nutzung und Gestaltung des Mediums Internet heranzuführen. Das Angebot soll interaktive Möglichkeiten gekoppelt mit höchst möglicher Sicherheit bieten. Ein Angebot der Kommunikation zwischen Anbieter und Kind schafft zusätzliche Transparenz und fördert die Kompetenz-Entwicklung des Kindes.

##### 4. Werbung und Verkauf

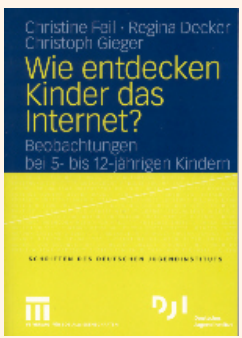
Die klare Trennung von Inhalt und Werbung bzw. Verkauf und zusätzliche Hürden auf dem Weg zum Shop machen die besondere Bedeutung einer Kaufaktion deutlich.

##### 5. Datenschutz

Im Hinblick auf die gängige Internetpraxis und die Grauzone der gesetzlichen Bestimmungen zum Umgang mit Daten Minderjähriger soll die Datenschutzpolitik für jede einzelne Aktion transparent gemacht werden. Durch zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen sollen die Daten so weit wie möglich geschützt werden.

# net.literatur

**Wie entdecken Kinder das Internet?**  
Feil, Christine; Decker, Regina; Gieger, Christoph  
VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, (2004)  
rezensiert von Jeanette Christu



# net.praxis

**PRO::ICT (Promoting ICT to Female Students)**

# net.einrichtungen

**NotEingang e.V.**

Neu in unserer **Datenbank der Internetzugangs- und Lernorte:**

**Internetcafé NRBS, 47475 Kamp-Lintfort**

**Otto-Rombach-Bücherei, 74321 Bietigheim-Bissingen**

**Yilma Mesfin, 74076 Heilbronn**

**Internetcafé Chaos Sanktuarium, 01237 Dresden**

Suchen sie ein Internetcafé in Ihrer Nähe?

Einfach anrufen  
**01805 - 38 37 25** (12ct/min)  
oder im Internet unter  
<http://www.digitale-chancen.de/einsteiger>  
nachsehen.

Über 7.000 Einrichtungen bundesweit sind bereits bei uns verzeichnet.

# net.dokument

**Bildung macht den Unterschied**  
EU-Kommission

Im Februar 2005 hat die EU-Kommission einen aktuellen Bericht zur Untersuchung der Digitalen Integration vorgelegt. Erstmals wurde dabei auch die Situation in den neuen Mitgliedsländern und deren Einfluss auf die Gesamtentwicklung berücksichtigt.

Der Bericht 'eInclusion revisited: the local dimension of the Information Society' kommt zu dem Ergebnis, dass im Hinblick auf den Erwerb von Internetkompetenz Frauen den Vorsprung der Männer inzwischen aufgeholt haben und auch Senioren allmählich die Lücke zu den anderen Bevölkerungsgruppen schließen. Von der Digitalen Spaltung betroffen sind vor allem sozial und bildungsbenachteiligte Bevölkerungsgruppen, aber auch menschen in ländlichen und abgelegenen Regionen der EU.

Bildung ist eine zwingende Voraussetzung, um zu den 'eIncluded' zu gehören: 'Die Intensität der Internetnutzung ist offenbar eindeutig abhängig vom Bildungsniveau und vom beruflichen Status,' so der Bericht. Die Nutzung des Internet setzt Grundfertigkeiten, wie etwa Lesefähigkeit, voraus. Die Internetinhalte sind zu einem großen Teil auf die höher Gebildeten

ausgerichtet. Bei den geringer qualifizierten Menschen führt dies selbst nach ersten Kontakten mit dem Medium häufig zum Abbruch der Bemühungen.

Der Bericht kommt andererseits zu dem Schluss, dass Computerfertigkeiten den Menschen helfen können, der Armut zu entgehen. Ohne den Erwerb von Computerfertigkeiten verschlechtert sich die Situation von Armen und Langzeitarbeitslosen immer mehr: Sie werden zu digital Ausgegrenzten. An ihre Studie aus dem Jahr 2001 anknüpfend kommt die Kommission in dem Bericht zu dem Schluss, dass digitale und soziale Teilhabe offenbar 'in einer zunehmend technisierten Gesellschaft eng miteinander gekoppelt sind'.

Es wird konstatiert, dass Maßnahmen, die den Zugang zur Informationsgesellschaft erleichtern notwendig sind: Wenn man hier nicht tätig wird, dann besteht die Gefahr, dass die Kluft zwischen den digital Kompetenten (eIncluded) und den digital Ausgegrenzten (eExcluded) sich weiter vertieft. Um solche Maßnahmen gezielter auszurichten, werden mehr Informationen, vor allem aus nationalen Quellen, benötigt.

**Internet Evolution - A decade of adoption/ How the Internet has woven itself into American life**  
Lee Rainie, John Horrigan

Der aktuelle Report des 'Pew Internet & American Life Project' stellt die neuesten Zahlen zur Nutzung und Verbreitung des Internets in der US-amerikanischen Bevölkerung bereit und interpretiert diese. Zentrales Ergebnis ist, dass das Internet sich fest in die amerikanische Kultur integriert hat - es wurde zu einem Bestandteil des Alltags. Differenziert untersucht das PEW-Internet-Projekt wer, wann und mit welchem Grund das Internet benutzt. Ausführlich wird auch die Art des Internet-Anschlusses beleuchtet - vor allem mit Blick auf breitbandige Internetzugänge.

Inzwischen sind 63% der amerikanischen Bevölkerung über 18 online - das sind 128 Millionen Menschen. Von den 12 bis 17-Jährigen sind es 81% - und wenige dieser jungen Nutzer können sich vage vorstellen, wie die Welt ausgesehen hat, bevor man 'always on' sein konnte. Für die meisten spiegelt das Internet die reale Welt wieder - sie verfolgen dort die gleichen Interessen, die sie auch vor dessen Existenz hatten. Aber das Internet hat auch neue Möglichkeiten der Vernetzung und des Informationsaustauschs eröffnet, an die vorher noch keiner dachte. Der Report ist der Beitrag des PEW Internet Projekts zu einer breiter angelegten Studie 'Trends 2005' des PEW Research Centers zu allgemeinen Entwicklungstrends der amerikanischen Gesellschaft.

**Eurobot Deutschland - Amateur-Robotik-Wettbewerb**  
01.01.00 bis 11.04.05

**MB21 - Mediale Baustellen und MB21 - 'ex-tra': 7. Multimediawettbewerb**  
01.07.04 bis 28.02.05

**Microsoft Imagine Cup 2005 - Internationaler Programmierwettbewerb**  
01.11.04 bis 28.07.05

**Prix Ars Electronica 2005**  
10.01.05 bis 06.09.05

**KOMCOM Nord 2005**  
22.02.05 bis 24.02.05 Hannover

**Lernmesse Bremen**  
23.02.05 bis 24.02.05 Bremen

**7. internationale Tagung Wirtschaftsinformatik 2005**  
23.02.05 bis 25.02.05 Bamberg

**Workshop Genderkompetenz für Ausbilderinnen und Ausbilder in Technik, IT und Handwerk**  
24.02.05 Berlin

**Berufemesse Zukunft und Beruf 2005**  
24.02.05 bis 26.02.05 Paderborn

**4. Internationale WORLD WOMEN WORK Konferenz**  
28.02.05 bis 01.03.05 Berlin

**First Annual SANGONeT 'ICTs and Civil Society' Conference and Exhibition**  
01.03.05 bis 03.03.05 Johannesburg

**E-Government und Virtuelle Poststelle**  
02.03.05 Hagen

**Workshop: "Internetseiten-Erstellung" für Senioren**  
03.03.05 Iserlohn

**Roboter-Workshop**  
09.03.05 Paderborn

**CeBIT Public Sector Parc**  
10.03.05 bis 16.03.05 Laatzen

**Mehr Termine online**

## Unser Ziel: Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie an das neue Medium heranzuführen

**Ziel des Netzwerks und der Stiftung Digitale Chancen ist es, Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie beim Einstieg zu unterstützen. So können sie die Chancen dieses digitalen Mediums erkennen und für sich nutzen.**

Wir helfen **Einsteigern**, die das Internet kennen lernen möchten.

Wir unterstützen **net.werker**, die als Mitarbeiter von Internetcafés in sozialen Einrichtungen Menschen den Einstieg in das Internet ermöglichen.

Wir wenden uns an **Experten** aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die in Theorie und Praxis an der Überwindung der Digitalen Spaltung arbeiten.

## stiftung digitale-chancen

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und bitten um Diskussion der Beiträge dieses Newsletters in unserem Gästebuch unter <http://www.digitale-chancen.de/content/sections/guestbook.cfm>

### Impressum

Der net.werker erscheint monatlich und wird auf elektronischem Wege kostenlos an rd. 6.000 Abonnenten versandt.

**Hrsg.:** Stiftung Digitale Chancen

Redaktion: Jutta Croll (Chefredaktion, V.i. S.d.P.), Margit Kaiser

Am Fallturm 1, 28359 Bremen

E-Mail: [redaktion@digitale-chancen.de](mailto:redaktion@digitale-chancen.de)

Wir arbeiten zusammen mit unseren Stiftern: AOL Deutschland und der Universität Bremen, sowie mit unserem Zustifter, der Unternehmensberatung Accenture.



Die Datenbank **öffentlicher Internetzugänge** der Stiftung Digitale Chancen

# Hotline 01805 38 37 25 12ct/min.

- Auskunft über rund 7.000 Internetcafés bundesweit
- Bestellung und Abonnement des net.werker

Täglich von 8:00 – 22:00 Uhr